



Connecting Continents e. V.

Pittrich 9, 94356 Kirchroth

1. Vorsitzender: Josef Gold
Schatzmeister: Lucia Gold



Vereinsnummer beim Amtsgericht Straubing: 946
E-Mail: info@connectingcontinents.de

Internet:

www.connectingcontinents.de
www.facebook.com/ConnectingContinents

Spendenkonto:

Sparkasse Niederbayern-Mitte
IBAN: DE02 7425 0000 0240 3229 66
BIC: BYLADEM1SRG

Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihren Namen
und Ihre Adresse für die Spendenquittung an.

**Jede Spende kommt zu 100 %
direkt bei den Menschen vor Ort an.**

Connecting Continents e. V. ist ein unabhängiger,
weder politisch noch religiös orientierter und
ideologiefreier Verein.

Kontakt Dr. Mimi Blien:

praxis@dr-mimiblien.de • www.dr-mimiblien.de



www.connectingcontinents.de
www.facebook.com/ConnectingContinents/

Wie es dazu kam



2003 gründete Josef Gold aus Kirchroth gemeinsam mit Anderen eine Secondary School auf der Insel Pemba. Die Schule ist ein ökologisches Vorzeigebjekt. Photovoltaikanlagen versorgen die Gebäude mit Strom, eine solarbetriebene Wasserpumpe sorgt für frisches Wasser. Es gibt Toiletten, Tische und Bänke – andere Schulen müssen oft ohne diesen Komfort auskommen.

Pemba ist die Nachbarinsel, der bei uns als Urlaubsinsel bekannten Insel Sansibar. Sie verfügt über eine große Schönheit und ist sehr natürlich, mit nur wenigen asphaltierten Straßen. Die üppige, tropische Natur und die fischreichen Gewässer um die Insel führen dazu, dass die Menschen dort keinen oder wenig Hunger leiden, davon abgesehen ist die Armut groß.



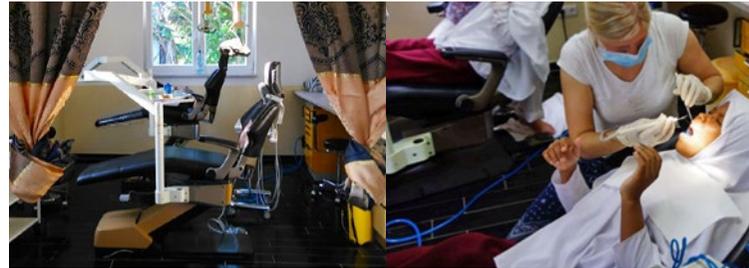
Der Beginn des Projektes

Im Januar 2016 war ich mit einer Gruppe Straubinger zu Gast beim zehnjährigen Schulfest. Ich reiste mit Aufklärungsmaterial über die Bedeutung der Mundhygiene, 300 Zahnbürsten und Zahnpasta an. Damals inspizierte ich einige Münder und war schockiert. Mir wurde überdeutlich vor Augen geführt, was in einem Mund geschieht, der keinerlei Prophylaxe erfährt.

Die staatlichen Zahnstationen auf Pemba sind veraltet und die Kinder gehen nur zum Dentisten, wenn der Schmerz unerträglich ist. Es gibt keine regelmäßige Früherkennung von Karies, keine konservative Therapie und keine professionelle Zahnreinigung. Das wollte ich ändern!

Die Zahnarztpraxis

Bereits 15 Monate später war das Doktorhaus mit Zahnarztpraxis bezugsfertig. Durch das Engagement vieler Helfer sowie Sach- und Geldspenden, war auch eine Praxiseinrichtung schnell beschafft.



Der Betrieb

Die Schüler kommen klassenweise zu uns. Soweit möglich behandeln wir auch die einheimische Bevölkerung, die schon sehr bald neugierig die Praxis belagerte. Die Befunde sind oft erschreckend: tiefe Karies und chronische Entzündungen des Zahnmarks. Auffallend ist, dass die Schüler, die als besonders intelligent gelten und die Lehrer relativ naturgesunde Gebisse haben.

Die Ernährung auf Pemba ist durch Industriezuckerwaren bereits sehr geprägt. Auf dem Markt kann man beobachten, wie schon kleinsten Babys Süßigkeiten in den Mund geschoben werden. Die Folgen des Zuckerkonsums sind den Menschen hier oftmals gar nicht bekannt.

Seit Januar 2020 haben wir einen einheimischen Zahnarzt, Dr.Waliid gewinnen können, mit uns zu arbeiten. Er hat im Sudan Zahnmedizin studiert und ist sehr gut ausgebildet. Gemeinsam mit unserer Assistentin Yakfi und Manji, dem ehemaligen Schüler, der Praktikum macht sind wir nun auf einem ganz neuen Level. Ein Zahntechniker fertigt im kleinen Labor einfache und doch gut sitzende Prothesen, die Menschen sind sehr dankbar dafür. Die Praxis ist mittlerweile gut eingeführt, Patienten kommen von weit her und sind froh um den guten Standard.



Mein Ziel ist es, zum einen an der Schule unser so erfolgreiches Prophylaxesystem einzuführen, und zum anderen chirurgisch und konservierend zu behandeln.

Unser Team ist seit April 2017 weit gekommen. Den Menschen wurde der Zahnstein entfernt, viele Zähne wurden gezogen und ebenso viele Füllungen gelegt.

Langfristig wünsche ich mir, das jetzige Team entwickelt sich weiter und bleibt stabil. Dort zu arbeiten ist eine große Erfahrung. Der Wohlstand, in dem wir leben, wird einem wieder neu bewusst und schafft eine tiefe Dankbarkeit.

Dieses Projekt zeigt, dass die Spenden direkt bei den Menschen ankommen und neue Arbeitsplätze vor Ort schafft.

Straubing, Dr. Mimi Blien

